



Begehrte Trophäe:
170 Bewerbungen gingen in diesem Jahr ein.

Marc-Steffen Unger

Health-i-Award

Intelligente Ideen für das Gesundheitssystem

Das Handelsblatt und die Techniker Krankenkasse haben Gründer ausgezeichnet, die die Gesundheitsbranche revolutionieren wollen.

Carina Kontio Berlin

Die Höhle der Gesundheitslöwen befand sich in diesem Jahr im Berliner Kühlhaus. Wo zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts unzählige Schweinehälften von der Decke hingen, Fische und Kaviar bei frostigen Temperaturen gelagert wurden, stellten sich Ende vergangener Woche vielversprechende Start-ups aus der Gesundheitsbranche im Live-Pitch der Jury.

Bereits zum vierten Mal waren beim Health-i-Award, einer Initiative der Krankenkasse „Die Techniker“ und des Handelsblatts, innovative Lösungen für die Digitalisierung des Gesundheitswesens gesucht. Vergeben wird der Preis seit 2016 in den Kategorien „Junge Talente“, „Unternehmen“ und „Start-ups“ - in der letzten Kategorie durfte das geladene Publikum per Live-Voting entscheiden.

Kategorie „Junge Talente“

In der Kategorie „Junge Talente“ hat dieses Jahr Christina Roitzheim gewonnen, die gemeinsam mit ihrem Gründerteam Selcuk Aciner, Andrea Bedoya und Leonore Filhol die Smartphone-App „Contentance“ entwickelt hat. Hinter dem Namen verbirgt sich ein mobiler Coach, der helfen soll, die rasant zunehmende Handysucht zu bekämpfen.

Auf die Frage, warum man ausgeht mit einem Smartphone seine Smartphonesucht bekämpfen sollte, erklärte Roitzheim: „Wir setzen auf eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Handy. Es ist wie beim Schwimmenlernen: Um in kritischen Momenten nicht abzusaufen, muss ich ins Wasser gehen.“ Mit „Contentance“ sollen Menschen die Möglichkeit bekommen, ihr problematisches Nutzungsverhalten zu erkennen und es mithilfe verhaltenstherapeutischer Übungen via App zu behandeln, so Roitzheim.

„Start-ups und Krankenkassen passen vielleicht doch besser zusammen, als man denkt. Das zeigt der Abend hier.“

Jens Baas
Chef der Techniker Krankenkasse

Kategorie „Unternehmen“

Auch Jungunternehmer Maximilian Greschke hat die Jury überzeugt, der es mit seinem Start-up „Recare“ in die Endauswahl geschafft hatte. „Recare“ ist eine digitale Entlassmanagement-Plattform, die Greschke Anfang 2017 gegründet hat. Mithilfe der Software können Krankenhäuser für pflegebedürftige Patienten nach der Entlassung unmittelbar eine geeignete Weiterversorgung organisieren.

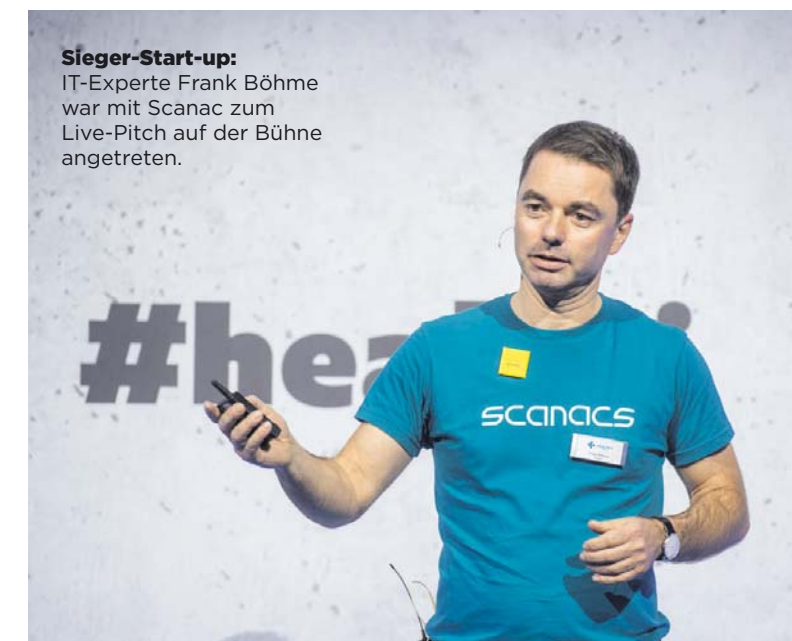
In den meisten Krankenhäusern ist das vielerorts noch ein sehr analoger und aufwendiger Prozess: Menschen telefonieren, verschicken Faxe, es dauert. Genau hier setzt die Plattform „Recare“ an mit einem intelligenten Vermittlungsalgorithmus. „So sind die Patienten nach der Entlassung optimal versorgt, müssen nicht unnötig lange im Krankenhaus bleiben“, erklärt der 29-Jährige. „Recare“ verbindet bereits mehr als 130 Krankenhäuser

mit gut 9 000 Pflegenachorgern. Greschke betont: „Das sind 40 Prozent aller Nachsorger, die es in Deutschland gibt.“ Laudatorin Brigitte Zypries (SPD), ehemalige Bundeswirtschaftsministerin, gratulierte anerkennend: „Glückwunsch, ich hoffe aber, dass ich Ihre App nie brauche.“

Kategorie „Start-ups“

Eine smarte Idee für das Gesundheitswesen stellte auch Frank Böhme vor, der mit seinem Unternehmen „Scanacs“ in der Kategorie „Start-up“ angetreten war. Hinter seiner Erfindung steckt eine Lösung mit großem ökonomischen Potenzial: 750 Millionen Rezepte, die Patienten für ihre Medikamente vom Arzt ausgestellt bekommen, werden jährlich von den Krankenkassen und Apotheken verarbeitet.

Während der Patient allerdings schon nach wenigen



Sieger-Start-up:
IT-Experte Frank Böhme war mit Scanacs zum Live-Pitch auf der Bühne angetreten.

Marc-Steffen Unger



Junges Talent: Christina Roitzheim gewinnt mit einem mobilen Coach gegen Handysucht.

Marc-Steffen Unger



Auszeichnung für Maximilian Greschke: Die digitale Plattform Recare hilft bei der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Marc-Steffen Unger

Ideenwettbewerb



Expertengremium der Initiative, der Health-i-Board, ab. Der Sieger der Kategorie „Start-ups“ wurde bei der Preisverleihung durch einen Live-Pitch von allen Gästen ermittelt. Außerdem nominiert in der Kategorie waren: Natalie Heckel mit dem intelligenten Pflegepflaster Moio, das unter anderem Stürze erkennt, sowie Alexander Kunze, der mit Ciris eine Art Uber für Krankentransporte entwickelt hat.

Weitere Talente Neben der Preisträgerin Christina Roitzheim hatten sich in der Kategorie „Junge Talente“ qualifiziert: Tristan Zürl und Jannik Lockl, die eine App für Inkontinenzpatienten entwickelt haben, sowie Tobias Buchwald, der mit seinem Social Start-up Dige-tech virtuelle Realität in der Therapie von Patienten einsetzt.

Unternehmen In der Kategorie „Unternehmen“ kamen neben Recare zwei weitere Kandidaten auf die Shortlist: die Druckerei Faubel & Co., die mit digitalen Medikamentenetiketten das Verfalldatum aktualisieren kann, sowie der Gesundheitsspezialist 8sense by Beurer, der einen virtuellen Rückencoach entwickelt hat, bestehend aus Sensorclip und App, der Körperhaltung und -bewegung analysiert.

Die Auswahl Über die Preisträger der Kategorien „Junge Talente“ und „Unternehmen“ stimmte das

DIETER VON HOLTZBRINCK VENTURES

- Wir investieren in Digital Health Start-ups.
- Wir investieren mit Kapital, Management Support sowie der Strahlkraft starker Marken wie Handelsblatt, WirtschaftsWoche, Tagesspiegel und DIE ZEIT.
- Wir sind einer der aktivsten Frühphaseninvestoren in Europa.

Sendet Eure Pitchdecks an deals@dvhventures.de oder noch besser: kommt vorbei und lernt uns bei einem Kaffee kennen.



Dieter von Holtzbrinck Ventures GmbH
Agrippinawerft 22, 50678 Köln

Telefon: +49 221 933 161 0
Web: www.dvhventures.de

Handelsblatt

WirtschaftsWoche

TAGESSPIEGEL

DIE ZEIT



Marc-Steffen Unger

Eine Bühne für Ideen:
Neun smarte Konzepte
präsentierten die Finalisten.



Jens Baas, Shari Langemak: Der Chef der Techniker Krankenkasse und die Ärztin und Digital-Health-Strategin sind Mitglieder der Jury.

Marc-Steffen Unger



Marc-Steffen Unger

v.l.: Laudatorin
Brigitte Zypries,
Handelsblatt-
Chefredakteur
Sven Afhüppe
und Techniker-
CEO Jens Baas.



Marc-Steffen Unger

Gute Gespräche:
Nach der Verleihung
war Networking
angesagt.



Gottfried Ludewig: Der Leiter der Abteilung Digitalisierung und Innovation des Bundesgesundheitsministeriums. Minister Jens Spahn ist Schirmherr des Awards.

» Fortsetzung von Seite 40

Minuten mit seinen Tabletten in der Hand die Apotheke wieder verlässt, erwacht im Hintergrund ein Bürokratiemonster zum Leben. Denn zwischen Arzneimittelabgabe und dem Abschluss der Rezeptprüfung durch die Krankenkasse können bis zu zwölf Monate vergehen. Allein 75 Millionen Rezepte müssen bei den Prüfern in den Krankenkassen erneut gecheckt werden - im gesamten Abrechnungsprozess wird ein Rezept mehr als zehnmals in die Hand genommen.

„Ein Prozess, der Zeit und Ressourcen verschlingt - beim Apotheker und der Krankenkasse“, sagt der Dresdner IT-Unternehmer Böhme. „Das ist teuer: Jährlich verursacht dieser Ablauf Prozesskosten in Höhe von 150 Millionen Euro.“ Mit Hilfe der „Scanacs“-Plattform werden nun aus mehreren Monaten wenige Sekunden - und die Apotheke erhält in Echtzeit einen Hinweis auf die Erstattbarkeit des Arzneimittels.

Zusätzlich können Patienten dank der „Scanacs“-Lösung von der Aufgabe entlastet werden, ärztliche Verordnungen und Kostenvorschläge zu-

suchen ihrer Apotheke und der Krankenkasse im wahrsten Sinne des Wortes „zu Fuß“ austauschen zu müssen. „Scanacs“ digitalisiert den kompletten Vorgang, sodass Patienten schneller an die für ihre Genesung notwendigen Leistungen kommen. Diesen innovativen Ansatz fanden die 200 Gäste auf der Health-i-Veranstaltung so überzeugend, dass sie „Scanacs“ zum Sieger in der Kategorie „Start-up“ wählten.

Frische Ideen für die Gesundheit

Mehr als 500 Schüler, Studenten, Forscher, Gründer und gestandene Unternehmer haben sich in den vergangenen drei Jahren um die Auszeichnung beworben, die den besten Talenten eine Bühne bietet, sich und ihre Ideen zu präsentieren. Als wissenschaftlicher Partner dabei ist die Universitätsmedizin Essen unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Jochen Alfred Werner. Er bewertet alle eingegangenen Bewerbungen anhand folgender Kriterien: Innovationsgrad, Marktattraktivität, Kompetenz, Alleinstellungsmerkmal, Finanzierungs- und Geschäftsmodell, Wettbewerbsintensität und Status des Unternehmensaufbaus.

„Wir haben uns mit dem Award vorgenommen, innovative Firmen im Gesundheitsmarkt sichtbar zu machen“, erklärte Handelsblatt-Chefredakteur Sven Afhüppe. „Jungen Unternehmen, die etwas in der Welt verbessern wollen, möchten wir eine Plattform geben und helfen, sie groß zu machen.“ Ebenso begeistert ist auch Jens Baas, Chef der Techniker Krankenkasse, von der Initiative: „Start-ups und Krankenkassen passen vielleicht doch besser zusammen, als man denkt. Das zeigt der Abend hier.“

Die Health-i-Initiative steht unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsminister Jens Spahn, dessen erklärtes Ziel es ist, „aus einer guten eine noch bessere Gesundheitsversorgung“ zu machen. Nur wenige Stunden zuvor wurde im Bundestag das „Digitale-Versorgung-Gesetz“ verabschiedet, und so kam Gottfried Ludewig, Leiter der Abteilung Digitalisierung und Innovation des Ministeriums, mit guten Nachrichten zur Verleihung: „Das Team im Gesundheitsministerium feiert heute Abend.“ Apps seien keine Spielerei und hätten viele Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin. „Und wir sind das erste Land auf der Welt, bei dem es Apps auf Rezept gibt“, fügte er hinzu.

Marc-Steffen Unger

NEVER STOP

ADVANCING MEDICAL IMAGING

Seit über 80 Jahren arbeiten wir bei Fujifilm daran, die Verfahren für die medizinische Bildgebung durch kontinuierliche Weiterentwicklung zu verbessern.

Seit mehr als 30 Jahren nutzen wir unsere wissenschaftliche Expertise, um Künstliche Intelligenz voranzutreiben. Unsere innovativen Systemlösungen für die medizinische Bildgebung unterstützen eine schnelle und präzise Diagnostik. Wir entwickeln z. B. Mammographiesysteme zur Früherkennung von Brustkrebs und leistungsstarke Endoskope zur Früherkennung von Darmkrebs.

In all unseren Bestrebungen liegt uns sowohl das Patientenwohl als auch eine stressfreie Untersuchung besonders am Herzen. Heute und in Zukunft werden wir alles dafür tun, damit unsere Medizintechnik eine optimale Patientenversorgung unterstützen kann.

FUJIFILM
Value from Innovation



FUJIFILM and Fujifilm Value from Innovation sind Marken der FUJIFILM Corporation. © 2019 FUJIFILM Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

fujifilm.com/neverstop